Auf der anderen Seite des Ganges

d.frank hat Folgendes geschrieben: Hallo anderswolf
Hallo Diana!
Zitat: **während die Sonne die Gleise summen**, gestolpert zum ersten Mal die Sitzmulden aus Gitterdraht glühen und vor allem alle Reisenden unaufhörlich schwitzen ließ.
Froh bin ich, dass Du hier erst gestolpert bist. Aber dass Du gestolpert bist, da gebe ich Dir recht. Die Formulierung ist umständlich.

Zitat: **Pendler, die in Frankfurt arbeiteten, nicht aber dort lebten: vor allem Menschen in den farblosen Uniformen der Wichtigen,** aber auch **jene bunt gekleideten Dienstleister, die den Bankern und IT-lerinnen in Vormittags- und Mittagspausen Getränke verkauften und Essen bereiteten.** wirklich nur die Beiden ?
In einer vorigen Version stand da noch ein vor allem, das habe ich dann wieder gestrichen. Im Wesentlichen ist es eh wurscht, wer da sitzt, denn das ganze klischierte Personal hat ja mit der Episode nix zu tun.

Zitat: **Gleich ihrer Herkunft schwitzten sie, denn die Klimaanlage des Zuges hatte versagt.** das steht so ein bisschen verloren..als wäre die Klimaanlage Richter über Gedei und Verderb, das soll aber sicher so, denk ich
Dass das da so steht, ist Folge einer Streichung. Und dass die Klimaanlage da überhaupt erwähnt wird, ist nur Folge der Erkenntnis, dass die Bahn im Sommer seltener ihre Züge kühlen kann als nicht.

Zitat: **teils führten sie noch Koffer und Fahrräder mit sich.** das liest sich angehängt
Ist es auch. Folge einer Zusammenlegung/Streichung.

Zitat: **schwarzem Netzhemd über rotkarierter Hose, die in schwarzen Stiefeln steckte.** ist das nicht zu viel?
Zumindest unnötig.

Zitat: **Im Zug war nun mehr Platz**, auch die Nonne und der Punker hatten **den Zug verlassen**.
Stimmt.

Zitat: **der** von aller Verantwortung schwer hängenden Schulter**n**.
Tatsächlich wollte ich da die Grammatik nochmal geprüft haben. Danke!

Zitat: **vielleicht,** verflucht, hab hier ein Komma gelesen?
Muss ich drüber nachdenken. Wahrscheinlich ist das 'verflucht' auch überflüssig, dann muss ich mir keine Gedanken darüber machen, wie ich das automatisch eingelesene Komma vermeide.

Zitat: **Mit dem Mittelfinger der Rechten kratzte er sich an der Nase, mit dem Ringfinger am Ohr,** gleichzeitig?
In der Tat war das nacheinander.

Zitat: Hand und Mund schienen wie abgetrennt vom restlichen Körper **zu sein**. unterbricht den Fluss
Hätte ich auch streichen können.

Zitat: **an die absonderliche Kosung.** weiß nich

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Auf der anderen Seite des Ganges

Folge von Wortverliebtheit. Hätte ich streichen sollen.

Zitat: **meines erhitzten Geistes**, lieber raus
Ja.

Zitat: Der Zug hielt **überraschend** warum?
Ich war, weil so sehr abgelenkt, überrascht, dass ich schon aussteigen musste, hatte nicht mitbekommen, dass wir schon da waren.

Zitat: **Gleichzeitig konnten diese Menschen sich so fern sein,** dopplung wegen gleichzeitig
Offensichtlich verwende ich 'gleichzeitig' gerne.

Zitat: Also, hab mir mal angemaßt. :oops:
[…]
Was ich da im Text so fettgemacht habe, das nur, weil von Werkstatt die Rede war und letztendlich bin ich auch gerne mal blind.
So war es auch gedacht. Der Text basiert auf einer Impro-Übung für die Bühne, die wiederum auf einer tatsächlichen Zugfahrt basiert. Für die Theater-Übung brauchte ich den langen Einstieg, der, wenn man ihn spricht und gleichzeitig (ha!) geht, dynamischer wirkt. Die ganze Finger-Sache habe ich dann nicht gesprochen, sondern nur gespielt, erst im letzten Halt des Zuges bin ich dann wieder ins Erzählen gegangen. Irgendwie wollte ich das in einen lesbaren Text übersetzen. Und das Ergebnis ist definitiv werkstattfähig.

Zitat: Dieser Typ hat sich also wirklich die ganze Faust in Hals und Mund gesteckt?
Das ist ehrlich grotesk, das möchte man dir gar nicht abkaufen.
Und die Frau? Bekam die dann wirklich einen halben Krampfanfall?
Das war wirklich grotesk. Bis heute weiß ich nicht, was das sollte, auch wenn ich mittlerweile Vermutungen habe. Spannender fand ich aber ohnehin die Frau, die sich wirklich vor lauter Fremdekel beinahe übergeben hätte. Müsste ich abwägen, wer psychologisch interessanter ist, würde ich sie wählen.

Zitat: Und das Ende? Weiß nicht, wo da dein Problem jetzt ist. Hättest du es gern subtiler? Verbindender?
Wenn man länger darüber nachsinnt, mag das sein, dass sich hier eine zu einfache Moral versteckt. Ich habe den letzten Satz aber zum Beispiel gebraucht. Er hat mich wieder zentriert, denn ich war von dieser Groteske gefangen und abgestossen zugleich und habe darüber alles andere fast wieder vergessen. Auch die vorhergehenden Trugbilder (ohne deinen Einwand, wüsste man jetzt nicht, was real, was vielleicht nur erfunden ist) rücken den Schlussatz so ein bisschen ins Nichts.
Vielleicht, wenn man den Auftakt ein bisschen strafft?
Was die Geschichte auf jeden Fall schafft ist, dass man darüber nachdenkt!
Und vielleicht denkst du, das Ende nimmt dem zu viel vorweg?

Der Schlussgedanke soll quasi die Klammer des ganzen Textes sein, mich stört vor allem die Formulierung, in der der eigentliche Gedanke eingefasst wird. Dass körperliche Berührungen auf zwischenmenschlicher Ebene so sehr verpönt sind, dass allein die Vorstellung einer Berührung dazu führen kann, dass man spürt, was gar nicht da ist.
Wahrscheinlich hätte ich das gerne subtiler (danke für die Anregung, das so zu formulieren), als auch ein wenig gesellschaftskritischer: also eben das unausgesprochene Berührungsverbot, das durch die durchaus menschliche Lust an Exhibitionismus/Voyeurismus komplett unterlaufen wird.
Der Auftakt muss definitiv straffer sein und vor allem mehr ins Thema einschwenken, da verbringe ich zu

Auf der anderen Seite des Ganges

viel Zeit mit unnützen Beschreibungen und vor allem mit Schweiß, als wollte ich mich selbst davon überzeugen, wie eklig Schweiß ist, wo ich doch gerade erst in diesem Sommer erfahren habe, wie toll Schweiß sein kann, wenn an einem unglaublich heißen Tag nur mal kurz ein Lüftchen über die Haut streicht.

Vielen Dank für die Auseinandersetzung mit meinem Text :-)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).